



R. Gaupp

## Nachruf.

Am 30. 8. 1953 verstarb Herr Professor Dr. ROBERT GAUPP, der ehemalige hochverdiente Direktor der Universitäts-Nervenklinik Tübingen. Unter den führenden Männern der letzten psychiatrischen Generation war er eine der ausgeprägtesten Persönlichkeiten. Der Rang, den er in der deutschen Psychiatrie einnahm, begründete sich in erster Linie auf seine Persönlichkeit selbst. Er war fähig, das in der medizinischen Wissenschaft anfallende Gedankengut kritisch durchzudenken, klar und einleuchtend zu formen und in einer vorbildlich sachlichen, gewinnenden und verbindenden Weise vorzutragen und zu vertreten. Die äußereren Daten seines Lebensganges und seiner Leistungen sind von mir schon zu seinem 70. Geburtstag in dieser Zeitschrift dargestellt worden. ROBERT GAUPP hat in ungewöhnlich großem Umfang schulbildend gewirkt. Dies beruhte einmal auf seiner großzügigen und toleranten Art, seine Schüler gemäß ihrer geistigen Veranlagung arbeiten zu lassen. Darüber hinaus aber hat er in der damaligen, noch ganz somatisch eingestellten Psychiatrie als einer der ersten den Rahmen gegeben für die Erforschung feinerer psychopathologischer Zusammenhänge und überhaupt für eine verstehende Seelenheilkunde, die auch alle charakterologischen und seelisch-reaktiven Regungen der kranken Persönlichkeit mit tiefem Verständnis aufzuspüren verstand. Gerade dadurch war es möglich, daß sich in seiner Schule neue, ausgedehnte Forschungszweige, wie die Konstitutionsforschung und die klinische Psychotherapie, Schritt für Schritt entwickelten. Ebenso hat die heute besonders aktuelle Kinderpsychiatrie in seiner Klinik als einer der ersten eine selbständige Pflegestelle gefunden. Dieser klarsehende, feinsinnige und gütige Mann wird einen geachteten Platz in der Geschichte der Psychiatrie einnehmen und im Herzen aller seiner Schüler weiterleben.

ERNST KRETSCHMER